**Stadt Haldensleben
Der Bürgermeister
Büro Stadtrat**

B e s c h l u s s v o r l a g e
für den öffentlichen Teil der Sitzung des Stadtrates am 06.06.2024

Beschluss-Nr.: 461-(VII.)/2024

Gegenstand der Vorlage:
Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans "Agri-Photovoltaikanlage Haldensleben-Hundisburg"

Gesetzliche Grundlage:

§ 2, 9 und 12 des Baugesetzbuches (BauGB)

Begründung:

Es liegt eine Anfrage für die Errichtung einer Photovoltaikfreiflächenanlage (PV-FFA), im speziellen einer Agri-Photovoltaikanlage (Agri-PVA) südlich von Haldensleben auf den Flurstücken 10/2, 57/4 und 56/4 der Gemarkung Hundisburg, Flur10, vor (siehe Anlage 1).

Die angefragten Flächen zur Aufstellung eines B-Plans, befinden sich außerhalb der von der Stadt Haldensleben vorgesehenen Potentialflächen für PV-FFA. Diese Potentialflächen liegen in den Gemarkungen Haldensleben, Satuelle und Uthmöden und wurden in der Leitlinie zum umweltverträglichen Ausbau und Gestaltung von Freiflächensolaranlagen auf landwirtschaftlichen Flächen (Solar-Leitlinie) festgelegt. Der Stadtrat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 28.09.2023 befürwortet, den Ausbau der erneuerbaren Energien gesellschafts-, umwelt- und raumverträglich zu gestalten und hat die Anerkennung der Solar-Leitlinie als städtebauliche Planung im Sinne des § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB beschlossen. Die in der Solar-Leitlinie festgelegten Potentialflächen sind bisher nicht ausgeschöpft, so dass auch die Errichtung einer Agri-Photovoltaikanlage innerhalb der Potentialfläche auch im Hinblick auf die von der Bundesregierung angestrebten Biodiversitäts-Agri-PV-FFA, die durch extensive Bewirtschaftung eine Umwandlung des Ackerlandes in mehrjähriges artenreiches Dauergrünland vorsehen, nach wie vor möglich wäre.

Die Stadt Haldensleben strebt mit Umsetzung ihrer Solarleitlinie eine energetische Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen in Höhe von 3 % an, die dann nicht mehr, bzw. im Fall von Agri-PVA, nur teilweise für die landwirtschaftliche Nutzung zur Verfügung stehen.

Ein Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und weiterer energiewirtschaftsrechtlicher Vorschriften zur Steigerung des Ausbaus photovoltaischer Energieerzeugung vom 09.10.2023 sieht zudem laut §37c EEG vor, dass die Landesregierungen ermächtigt werden, den Flächenanteil von Freiflächenanlagen auf landwirtschaftlichen Flächen bis zum 1.1.2031 auf 1 % und danach auf 1,5% zu beschränken, um einer Konzentration dieser Anlagen regional entgegenwirken zu können und Freiraum für die Landwirtschaft zu gewährleisten.

Mit Nutzung von FFA-PV auf nunmehr 3 % der landwirtschaftlichen Fläche der Stadt Haldensleben und der zukünftig zu erwartenden Steigerung der Energieerzeugung aus bspw. Windkraftanlagen, Dachflächen- Parkplatz- oder Balkonphotovoltaikanlagen übersteigt das geplante Energieerzeugungspotential sowohl den in der Solarleitlinie zu erwartenden Energieverbrauch der Stadt als auch den für den Ausbau von Solaranlagen gesetzlich verankerten o.g. Flächenanteil.

Es besteht nach wie vor ein sehr hoher Forschungsbedarf hinsichtlich der Optimierung des wirtschaftlichen Zusammenspiels von technischen Systemen und Bewirtschaftungskonzepten. Das zeigt sich aus ersten Versuchsergebnissen des Fraunhofer Instituts, die in durchschnittlich feuchten Jahren aufgrund der Verschattung Ertragsverluste beim Getreide, Kartoffeln, Klee gras oder Sellerie von bis zu

20% ergeben haben. Bei schattenintoleranten Pflanzen, wie Mais, Soja, Ackerbohnen oder Lupinen ist der Anbau unter PV-Modulen gar nicht empfohlen. Zusätzlicher Flächenverlust von 10-15% je nach Aufständigung der Anlage vermindert weiterhin das landwirtschaftliche Ertragspotential insbesondere auf ertragsstarken Böden. Die Zunahme der Arbeitsbreiten bei den landwirtschaftlichen Maschinen erfordert entsprechend größere Reihenabstände der PV-Module, was wiederum größere Flächen bedingt, um die Wirtschaftlichkeit der Anlage abzusichern. Zudem haben Agri-PVA, je nach Höhe der aufgeständerten Anlage (min 2,10 – 6 m), einen wesentlich höheren visuellen Wirkungsraum und damit größere negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild und die Zerschneidungswirkung der Landschaft im Vergleich zu PV-FFA, die es zu beachten gilt.

Die Realisierung des Vorhabens auf Flächen, die sich außerhalb der Potentialflächen gemäß Solar-Leitlinie befinden, würde einen Präzedenzfall darstellen, der eine negative Vorbildwirkung für weitere Vorhaben zur Folge hat. Somit würde eine Ausnahme dazu führen, dass auch zukünftige Vorhaben sich nicht an die in der Solar-Leitlinie vorgesehenen Potentialflächen halten müssten und eine gezielte Steuerung der Flächeninanspruchnahme durch Freiflächenphotovoltaikanlagen für die Stadt Haldensleben erheblich erschwert würde.

Da gemäß § 1 Abs. 3 BauGB ein Anspruch auf die Aufstellung von Bauleitplänen und städtebaulichen Satzungen nicht besteht, sollte dem Antrag auf Aufstellung eines Bebauungsplanes aus den vorgenannten Gründen nicht stattgegeben werden.

Beschlussempfehlungen und -fassungen:

Ausschuss	am:	Abstimmungsergebnis
Ortschaftsrat Hundisburg	27.03.2024	
Bauausschuss	24.04.2024	
Hauptausschuss	25.04.2024	
Stadtrat	06.06.2024	

Anlagen:

Anlage 1. Projektbeschreibung

Beschlussfassung:

Der Stadtrat beschließt aus den vorgenannten Gründen den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Agri-Photovoltaikanlage Haldensleben - Hundisburg“ nicht aufzustellen.

Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

H i e b e r
Bürgermeister